

Unabhängige Analyse: Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark II von Green City Energy im ECOanlagecheck

Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Unternehmensprofil Green City Energy Kraftwerkspark II
- 3 Investitionen
- 5 Ökologische Wirkung
- 6 Risiko
- 7 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit, ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Das Solarkraftwerk Sorgues 1 ist Teil des Kraftwerksprojekts Arkolia Solar Park 3, 10 km nördlich von Avignon. Das Bild zeigt die Anlage im Bau (Stand März 2015).

Die Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG aus München hat die „Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark II“ herausgegeben. Die Anbieterin ist eine Tochter der Green City Energy AG. Das Anleihekaptal finanziert Erneuerbare-Energien-Projekte in ausgewählten Ländern Europas, mit Schwerpunkt auf Deutschland, Frankreich und Italien. Ab 5.000 Euro können Anleger sich beteiligen. Den Vertrieb übernimmt die GLS Bank. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Bei diesem Angebot gibt es zwei Tranchen (Teilbeträge): Tranche A hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2023 und einen Zins von 4,75 Prozent pro Jahr. Tranche B bietet bei einer Laufzeit bis 30. Dezember 2033 eine Verzinsung von 5,75 Prozent pro Jahr. Das Emissionsvolumen beträgt insgesamt 25 Millionen Euro – aufgeteilt in 18 Millionen Euro für Tranche A und 7 Millionen Euro für

Tranche B. Für die Anleger besteht kein ordentliches Kündigungsrecht vor dem Laufzeitende. Die Emittentin ist berechtigt, die Anleihe ganz oder teilweise vorzeitig zum 30.06. und 30.12. eines jeden Jahres zu kündigen.

Die GLS Bank erhält als Vergütung für den Vertrieb 5 Prozent des gezeichneten Anleihevolumens – bei Vollplatzierung dementsprechend 1,25 Millionen Euro. Weitere Kosten fallen unter anderem für Rechtsberatung, Prospekterstellung und Marketing an, so dass die Nebenkosten laut Prospekt insgesamt voraussichtlich zirka 2 Millionen Euro betragen werden.

Bei der vorliegenden Anleihe handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Die Emittentin hat Ende 2013 Namensschuldverschreibungen herausgegeben, die weiterhin in der Platzierung sind und deren Konditionen (Zinssatz, Laufzeit) mit denen der Inhaber-

Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark II

Zins von 4,75 bzw. 5,75 % p.a., Portfolio steht größtenteils fest

Produkt	Inhaberschuldverschreibungen (Anleihe)
Anbieter	Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG
Handelbarkeit	Börsenhandel in Erwägung
Laufzeit	bis 30. Dezember 2023 (Tranche A), bis 30. Dezember 2033 (Tranche B)
Zins	4,75 % p.a. (Tranche A), 5,75 % p.a. (Tranche B)
Mindestbeteiligung/Agio	5.000,- Euro/ keins
Summe Anlegerkapital	18 Mio. Euro (Tranche A), 7 Mio. Euro (Tranche B)
Einkunftsart	Einkünfte aus Kapitalvermögen
Branche	Erneuerbare Energien
Investitionsstandorte	Deutschland, Italien, Frankreich
Internet	www.greencity-energy.de

Anbieterin:

Die im August 2013 gegründete Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Das Unternehmen entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V.. Bis einschließlich 2012 war die Green City Energy AG vor allem im Bereich Solarenergie in Deutschland tätig, seit 2013 hauptsächlich im Bereich Windenergie. Die Anleiheemission ist Bestandteil des Ziels der Green City Energy AG, schrittweise einen eigenen Kraftwerkspark mit 200 Megawatt Leistung aufzubauen.

Dazu dient das Geld der Anleger:

Entwicklung, Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die Emittentin hat bislang mittelbar drei Windparkprojekte in Deutschland, ein Wasserkraftwerk in Italien und einen Anteil von 49 Prozent an einem Solarpark-Portfolio in Frankreich erworben. Investitionen der Emittentin summieren sich auf 33,5 Millionen Euro. Für zwei weitere Wasserkraftwerke in Italien mit einem Investitionsvolumen von zusammen 5,0 Millionen Euro besteht eine Kaufabsichtserklärung. Investitionsvolumen von voraussichtlich insgesamt 45,8 Millionen Euro wird sich laut Plan auf Windparks in Deutschland (50 Prozent), Solarparks in Frankreich (12 Prozent), Wasserkraftwerke in Italien (22 Prozent) und Projektentwicklungsdarlehen (16 Prozent) verteilen. Nebenkosten betragen bei Vollplatzierung rund 8,0 Prozent des Anleihevolumens.

Wirtschaftlichkeit:

Wind- und Solarprojekte werden zu marktüblichen Konditionen größtenteils mit Bankkapital finanziert. Das

erste Wasserkraftwerk in Italien wurde nur mit Eigenkapital finanziert. Die Stromerträge der Windparkprojekte hat die Emittentin marktüblich kalkuliert, indem sie Sicherheitsabschläge bei den Ertragsprognosen von 10 bis 12 Prozent vom Mittelwert der Gutachterprognosen vorgenommen hat. Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 5 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

Stärken/Sicherheit:

- ⊕ Streuung der Investitionen über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- ⊕ Rund 70 Prozent des geplanten Anleihevolumens bereits investiert
- ⊕ Erfahrene Green City Energy-Gruppe



Schwächen/Risiken des Produktes:

- ⊖ Teilweise Projektentwicklungs- und Genehmigungsrisiken
- ⊖ Teilweise Fertigstellungsrisiken
- ⊖ Potential für Interessenkonflikte

Nachhaltigkeit:

Mit dem Anleihekapital wurden und werden Erneuerbare-Energien-Projekte entwickelt und realisiert. Die prognostizierte Stromproduktion der bereits von der Emittentin erworbenen Projekte beträgt rund 110 Millionen kWh pro Jahr. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden durch den Betrieb der Erneuerbare-Energien-Anlagen knapp 70.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.



Fazit:

Die Emittentin der Kraftwerkspark II-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie, die sie bereits vor Ende der Investitionsphase erfolgreich umgesetzt hat. Aufgrund der so erreichten Risikodiversifizierung ist die angebotene Verzinsung angemessen bis attraktiv.

schuldverschreibungen identisch sind. Im Gegensatz zu Namensschuldverschreibungen können Inhaberschuldverschreibungen grundsätzlich an einer Börse notiert und gehandelt werden. Laut Prospekt erwägt die Emittentin, die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Freiverkehr der Luxemburger oder Münchener Börse zu beantragen.

Unternehmensprofil Green City Energy Kraftwerkspark II

Emittentin der Anleihe ist die Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG aus München. Sie wurde im August 2013 gegründet. Ihre alleinige Kommanditistin ist die Green City Energy AG. Als Komplementärin und Geschäftsführerin der Emittentin fungiert die 2011 gegründete Green City Energy Kraftwerke GmbH, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Das Unternehmen entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V., die weiterhin Mehrheitsaktionärin der Green City Energy AG bleiben soll.

Bei der Namensschuldverschreibung hatte sich die Green City Energy AG verpflichtet, ihre Kommanditeinlage bei der Anleiheemittentin sukzessive auf jeweils 5 Prozent des gezeichneten Anlegerkapitals aufzustocken. Bislang hat die Green City Energy AG ein Kommanditkapital von 1,2 Millionen Euro bei der Emittentin eingezahlt (Stand: Juli 2015). Laut Prospekt ist dieses Vorgehen auch bei den Inhaberschuldverschreibungen beabsichtigt.

In der Bilanz der Emittentin Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG für 2014 sind ein Anlagevermögen von rund 10,7 Millionen Euro und ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von rund 1,68 Millionen Euro ausgewiesen. Das Anlagevermögen liegt aufgrund einer verlangsamten Platzierung unter dem Plan (rund 26 Millionen Euro). Der Verlustanteil resultiert aus einem Jahresfehlbetrag von rund 1,75 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014. Der Jahresfehlbetrag ist - auch aufgrund der langsameren Platzierung - geringer als im Namensschuldverschreibungen-Prospektnachtrag Nr. 1 für 2014 prognostiziert (2,53 Millionen Euro). Hauptgrund für den Jahresfehlbetrag sind die 2014 angefallenen Vertriebsprovisionen von rund 1,5 Millionen Euro. Gleichzeitig sind im Investitionsstartjahr 2014 Erträge aus den Beteiligungen erst im geringeren Umfang erzielt worden (rund 230.000 Euro). Laut Prognosebericht im Jahresabschluss plant die Emittentin für 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 1,04 Millionen Euro. Grundsätzlich beurteilt die Geschäftsführung der

Emittentin laut Prognosebericht die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv.

Bis einschließlich 2012 war die Green City Energy AG hauptsächlich im Bereich Solarenergie in Deutschland tätig. Aus der Entwicklung von Solarprojekten in Deutschland hat sich das Unternehmen vollständig zurückgezogen. Seit 2013 ist die Green City Energy AG hauptsächlich im Bereich Windenergie tätig. Weitere Schwerpunkte sind derzeit kleine Wasserkraftwerke in Italien und Frankreich sowie in diesem Jahr Solarprojekte in Frankreich. Die Anleiheemission der Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG ist Bestandteil des Ziels der Green City Energy AG, schrittweise einen eigenen Kraftwerkspark mit 200 Megawatt Leistung aufzubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, plant die Anleiheemittentin, Erneuerbare-Energien-Projekte (Wind, Wasser, Solar) zu initiieren, zu erwerben und zu betreiben. Laut Anlagestrategie kann sie Anlagen sowohl direkt kaufen als auch mittelbar über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zudem sind Investitionen auch in Form einer Darlehensvergabe oder über eine Zeichnung von Genussrechten möglich.

Investitionen

Die Emittentin hat bislang mittelbar drei Windparkprojekte in Deutschland, ein Wasserkraftwerk in Italien und einen Anteil von 49 Prozent an einem Solarpark-Portfolio in Frankreich erworben (Stand: 28. Juli 2015). Die Investitionen der Emittentin in die fünf Projekte summieren sich auf 33,5 Millionen Euro. Für zwei weitere Wasserkraftwerke in Italien mit einem Investitionsvolumen von zusammen 5,0 Millionen Euro hat die Emittentin eine Kaufabsichtserklärung unterzeichnet.

Laut Prospekt ist ein Investitionsvolumen von insgesamt von 45,8 Millionen Euro vorgesehen. Die Emittentin geht derzeit davon aus, dass sich das Investitionsvolumen auf Windparks in Deutschland (50 Prozent

Nachhaltiges Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft 2015

Kraftwerkspark II
Inhaberschuldverschreibung
Green City Energy
Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Juli 2015 geprüft.
Die Prüfkriterien sind einsehbar unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel



Der Windpark Ravenstein mit vier Windenergieanlagen im Neckar-Oldenwaldkreis in Baden-Württemberg ist im Bau und soll im 3. Quartal 2015 fertiggestellt werden.

des Investitionsvolumens), Solarparks in Frankreich (12 Prozent), Wasserkraftwerke in Italien (22 Prozent) und Projektentwicklungsdarlehen (16 Prozent) verteilen wird. Grundsätzlich sind auch Investitionen in Italien, Österreich, Großbritannien und Irland möglich. Die Investitionskriterien sehen vor, dass mindestens 60 Prozent des Anleihevolumens in Projekte in Deutschland und Frankreich investiert werden und maximal bis zu 20 Prozent in Projektentwicklungen. Mit dem Erhalt der zum Bau und Betrieb erforderlichen Genehmigungen zählen diese Projekte laut Prospekt nicht mehr zu den Projektentwicklungen und fallen aus der 20-Prozent-Schwelle heraus. Bei dem geplanten Investitionsanteil der Projektentwicklungsdarlehen von 16 Prozent verbleiben – unter der Annahme, dass die beiden Wasserkraftwerke in Italien erworben werden – noch ca. 6 Millionen Euro für den Erwerb von Projekten, die von der Emittentin mittelbar langfristig betrieben werden. Grundsätzlich sehen die Investitionskriterien vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 5 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

Die Emittentin hat die Kommanditanteile von drei Gesellschaften erworben, die Windparks in Süddeutschland betreiben bzw. derzeit errichten. Das Investitionsvolumen der Emittentin beträgt zusammen 22,9 Millionen Euro.

Der Windpark Altertheim in Bayern besteht aus drei Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit einer

Nennleistung von jeweils 2,4 Megawatt (MW), die seit Dezember 2014 in Betrieb sind. Die Anschaffungskosten für den Windpark haben rund 15,6 Millionen Euro betragen, von denen rund 4,2 Millionen Euro mit dem Kommanditkapital der Emittentin und rund 11,4 Millionen Euro über Bankdarlehen finanziert wurden.

Der Windpark Ravenstein in Baden-Württemberg wird aus vier Windenergieanlagen des Typs GE (General Electric) 2.5-120 mit einer Nennleistung von jeweils 2,5 MW bestehen. Die ersten beiden Anlagen sind im Juli 2015 fertiggestellt worden, die weiteren Anlagen sollen bis Mitte August 2015 folgen. Das Investitionsvolumen für den Windpark beträgt rund 20,5 Millionen Euro, von denen rund 7,4 Millionen Euro von dem Kommanditkapital der Emittentin und 13,1 Millionen Euro über ein Bankdarlehen finanziert werden. Der Darlehenszins beträgt nach Angaben der Emittentin 2,36 Prozent pro Jahr und wurde für 15 Jahre festgeschrieben.

Im Bürgerwindpark Südliche Ortenau in Baden-Württemberg sollen sich sieben Windenergieanlagen des Typs GE 2.75-120 drehen. Die Bauvorbereitungen haben begonnen, nachdem Mitte Juli 2015 die Bau- und Betriebsgenehmigung für den Windpark erteilt wurde. Die Fertigstellung ist für Sommer 2016 geplant. Die Anschaffungskosten für den Windpark betragen laut Prospekt rund 38,5 Millionen Euro. Die Emittentin hat dazu als Kommanditistin ein Stammkapital von 100.000 Euro eingezahlt und stellt ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen von rund 11,2 Millionen Euro. Rund 27,3 Millionen Euro sollen über Bankdarlehen finanziert werden. Nach Angaben der Emittentin liegt eine unverbindliche Finanzierungszusage einer Bank vor. Das Kommanditkapital der Windpark-Gesellschaft hat die Anleiheemittentin vollständig eingezahlt. Es bestehen aber Kaufoptionen der Standortgemeinden und einer Bürgerenergiegenossenschaft über insgesamt 51 Prozent der Kommanditanteile, die laut Prospekt voraussichtlich nach Inbetriebnahme des Windparks ausgeübt werden.

Ende 2013 hatte die Emittentin als erstes Projekt eine Kleinwasserkraftanlage in Italien erworben. Das Wasserkraftwerk Vallesina in den norditalienischen Dolomiten hat eine Leistung von 480 Kilowatt (kW) und wurde im Mai 2013 in Betrieb genommen. Die Anschaffungskosten (inkl. Projektvermittlungskosten) für die Anlage beliefen sich auf rund 5,2 Millionen Euro und wurden ohne Bankkapital finanziert. 2014 lag der Stromertrag des Wasserkraftwerks deutlich über der Prognose und im ersten Halbjahr 2015 unterhalb der Prognose, so dass sich laut Prospekt von Januar 2014 bis Juni 2015 ein Ertragsplus von rund 18 Prozent ergibt.

Die beiden Wasserkraftwerke Pellerina und Carpianello, die die Emittentin voraussichtlich erwerben wird, sind

Mitte März bzw. Mitte Juli 2015 in Betrieb gegangen. Sie haben eine Nennleistung von 600 kW (Pellerina) und 225 kW (Carpianello). Die beiden Projekte zusammen sollen mit 5,0 Millionen Euro Kapital der Emittentin und zirka 2,5 Millionen Euro Bankkapital finanziert werden. Alle drei Wasserkraftanlagen erhalten nach Angaben der Emittentin für 20 Jahre die gesetzliche Einspeisevergütung von 21,9 Cent je Kilowattstunde (kWh).

Die Emittentin hat Ende 2014 eine Beteiligung von 49 Prozent an einer französischen Projektgesellschaft erworben, die an sechs Standorten in Südfrankreich acht Solarparks mit einer Nennleistung von zusammen 34 Megawattpeak (MWp) errichten und betreiben will. 51 Prozent der Anteile hält der französische Projektentwickler. Zwei der Anlagen mit zusammen 6,65 MWp sind bereits im Betrieb, die restlichen sechs Anlagen werden laut Prospekt voraussichtlich bis zum zweiten Quartal 2016 ans Netz angeschlossen. Der gesetzliche Einspeisetarif, der bis zu 20 Jahre lang gezahlt wird, beträgt für die einzelnen Anlagen nach Angaben der Emittentin zwischen 7,17 und 10,51 Cent/kWh. Durchschnittlich sind es 8,02 Cent/kWh. Der Investitionsbetrag der Emittentin für ihren 49-Prozent-Anteil beträgt rund 5,4 Millionen Euro. Zudem hat die Projektgesellschaft ein Bankdarlehen über 31 Millionen Euro aufgenommen.

Neben den Projekten, die bei der Emittentin verbleiben und von ihr mittelbar langfristig betrieben werden, kann die Emittentin auch kurzfristige Darlehen an Projektentwicklungsgesellschaften beispielsweise zur Zwischenfinanzierung der Bauphase vergeben. Mitte Juli 2015 hat die Emittentin der Windparkgesellschaft Velburg von Green City Energy ein Darlehen über rund 7,4 Millionen Euro gewährt, das eine Laufzeit bis Ende 2015 hat. Die Bauphase des Windparks verläuft nach Angaben von Green City Energy plangemäß, die Inbetriebnahme der fünf Windenergieanlagen ist für Oktober 2015 vorgesehen. Der Windpark wird nicht in das Portfolio des Kraftwerksparks II aufgenommen, so dass das Kapital laut Plan ab 2016 neu von der Emittentin investiert werden kann.

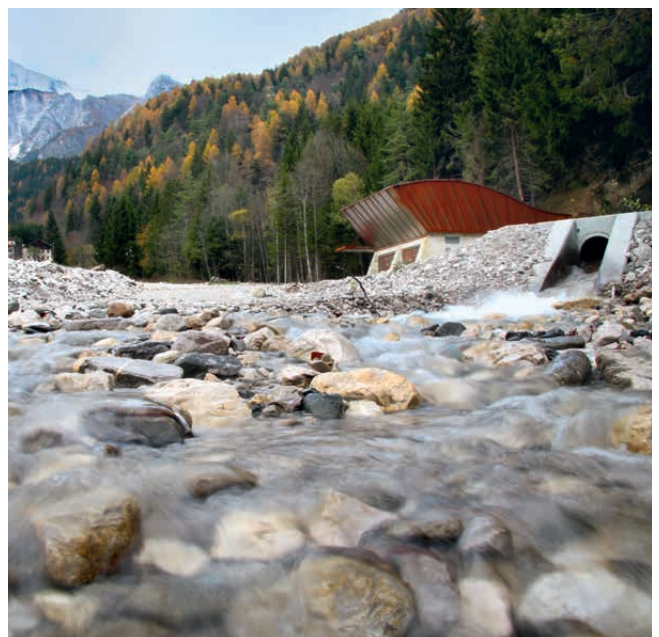
Ökologische Wirkung

Das Anleihekapital finanziert die Entwicklung, den Bau und Betrieb mehrerer Wind-, Wasser- und Solaranlagen. Die prognostizierte Stromproduktion der bereits von der Emittentin erworbenen Projekte beträgt rund 110 Millionen kWh pro Jahr. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh können so rechnerisch rund 30.000 Haushalte jährlich versorgt werden. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden durch den Betrieb der Erneuerbare-Energien-Anlagen knapp 70.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Die Emittentin wird voraussichtlich zu ca. 50 Prozent in Windparkprojekte in Süddeutschland investieren. Die Windenergie an Land ist auch in Süddeutschland eine nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinne. Die energetische Amortisationszeit von Windenergieanlagen liegt in der Regel bei weniger als einem Jahr. In dieser Zeit erzeugen die Windenergieanlagen die Energiemenge, die bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlagen verbraucht wird. Zum Vergleich: Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

Die acht Solarparks, an denen sich die Emittentin beteiligt hat, werden in Südfrankreich errichtet, wo aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung von rund 1.500 kWh/kWp der Einsatz der Photovoltaik ökologisch besonders wirksam ist. Die Anlagenstandorte befinden sich laut Prospekt überwiegend auf Konversionsflächen, insbesondere auf ehemaligen Deponien und Brachflächen.

Die Errichtung der drei Wasserkraftwerke war nach Angaben der Emittentin nur mit geringen Eingriffen in die Natur verbunden. Zwei der Kraftwerke wurden weitestgehend unterirdisch errichtet. Ein Kraftwerk wird mit Wasser aus einem Entwässerungskanal betrieben, das bereits erworbene Kraftwerk wird aus einem hoch gelegenen Gebirgsfluss gespeist. In beiden Fällen gibt es nach Angaben der Emittentin kein Fischvorkommen. Beim dritten Wasserkraftwerk wurde eine Fischtreppe errichtet.



Die Wasserkraftanlage Vallesina in den italienischen Dolomiten läuft seit Mai 2013 und wurde im Dezember 2013 in den Kraftwerkspark II integriert.

Stärken

- Streuung der Investitionen über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- Rund 70 Prozent des geplanten Anleihevolumens bereits investiert
- Erfahrene Green City Energy-Gruppe

Schwächen

- Teilweise Projektentwicklungs- und Genehmigungsrisiken
- Teilweise Fertigstellungsrisiken
- Potential für Interessenkonflikte

Ein Teil des Anleihekaptals wird in Projektentwicklungen investiert. Abhängig von der Entwicklungsdauer der einzelnen Projekte kann dieser Teil des Anleihekaptals während der Laufzeit der Anleihe somit voraussichtlich mehrfach für ökologisch sinnvolle Erneuerbaren-Energien-Projekte eingesetzt werden.

Risiko

Die Anleihe ist mit einem Nachrang ausgestattet. Der Anspruch der Anleger auf Verzinsung und Rückzahlung ihres Kapitals ist daher solange und soweit ausgeschlossen, wie die Verzinsung oder Rückzahlung zur Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit bei der Emittentin führen würde. Laut Prospekt ist es nicht geplant, dass die Emittentin gegenüber der Anleihe vorrangiges Fremdkapital aufnimmt. Alle bislang von der Emittentin begebenen Anleihen sind gleichrangig zu bedienen. Auf Ebene der Projektgesellschaft befindet sich in der Regel Bankkapital, das vorrangig zu bedienen ist.

Die Emittentin ist bei der Solarprojektgesellschaft in Frankreich Minderheitsgesellschafter und wird dies voraussichtlich auch bei der Gesellschaft des Windparks

Südliche Ortenau werden, so dass das Risiko besteht, dass Entscheidungen gegen ihre Interessen getroffen werden.

Zirka 70 Prozent der – bei einem Emissionsvolumen der Anleihe von 50 Millionen Euro – geplanten Investitionen der Emittentin sind inzwischen vertraglich fixiert oder bereits erworben. Damit ist das Risiko, dass die Emittentin nicht ausreichend Projekte erwerben kann, die die Investitionskriterien erfüllen, stark reduziert.

Ein Teil der von der Emittentin erworbenen Wind- und Solarprojekte befindet sich derzeit noch in der Bau-phase, so dass teilweise noch Fertigstellungs- und Inbetriebnahmerisiken bestehen. Die Emittentin kann bis zu 20 Prozent des Anleihevolumens in mit erhöhten Risiken verbundene Projektentwicklungen investieren, bei denen noch keine Bau- und Betriebsgenehmigungen vorliegen. Das Windparkprojekt Südliche Ortenau hat Mitte Juli 2015 die Bau- und Betriebsgenehmigung erhalten, so dass die Emittentin derzeit nicht in Projektentwicklungen investiert ist (Stand: 28. Juli 2015). Es ist aber möglich, dass die Emittentin während der Anleihelaufzeit noch mehrfach in Projektentwicklungen investiert.

Ein wesentliches Risiko bei Erneuerbare-Energien-Anlagen besteht grundsätzlich darin, dass die Stromproduktion unter der Prognose liegen kann. Insbesondere bei Wasserkraftwerken kann es abhängig von der Regenmenge zu größeren Ertragsschwankungen kommen. Die Stromerträge der Windparkprojekte hat die Emittentin marktüblich kalkuliert, indem sie Sicherheitsabschläge bei den Ertragsprognosen von 10 bis 12 Prozent vom Mittelwert der Prognosen der drei bzw. zwei Gutachter vorgenommen hat. Die Wirtschaftlichkeit von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist derzeit in der Regel noch von gesetzlichen Einspeisevergütungen abhängig. Das gilt bei den Investitionen der Emittentin insbesondere für die Wasserkraftwerke in Italien. Es ist nicht auszuschließen, dass rückwirkende Kürzungen der Einspeisevergütungen oder Steuererhöhungen einen rentablen Betrieb der Anlagen erschweren oder unmöglich machen.

Die Green City Energy AG ist alleinige Gesellschafterin der Anleiheemittentin. Zudem ist die Komplementärin der Emittentin eine Tochtergesellschaft der Green



In Vorbereitung zur Errichtung des Bürgerwindparks Südliche Ortenau wurden bereits im Oktober 2014 im Rahmen der bauökologischen Begleitung des Projekts Winterquartiere für Fledermäuse aufgehängt.

City Energy AG. Die beiden Geschäftsführer der Green City Energy AG sind auch Geschäftsführer der Komplementärin der Emittentin. Die Emittentin hat mit der Green City Energy AG mehrere Projektentwicklungs-, Generalunternehmer- und Kaufverträge abgeschlossen. Aufgrund der Verflechtungen besteht das Risiko von Interessenskonflikten, die zum Nachteil der Emittentin gelöst werden könnten.

Fazit:

Finanziell

Die Emittentin hat bislang in drei Windkraftprojekte in Deutschland investiert und in eine Projektgesellschaft mit acht Solarparks in Frankreich sowie in ein Wasserkraftwerk in Italien. Sie hat damit ihre Investitionsstrategie umgesetzt und verfügt bereits vor Abschluss der Investitionsphase über ein risikodiversifiziertes Portfolio an Wind-, Wasser- und Solaranlagen in mehreren

europäischen Ländern. Das Kraftwerksportfolio II steht zu zirka 70 Prozent fest. Zwei kleine Wasserkraftwerke in Italien werden das Portfolio voraussichtlich ergänzen. Zudem sind neue Investitionen in Projektentwicklungen möglich.

Nachhaltigkeit

Mit dem Anleihekaptal wurden und werden Erneuerbare-Energien-Projekte entwickelt und realisiert. Die Nachhaltigkeitswirkung des Kraftwerksportfolios II, das aus Windparks, Wasserkraftwerken und Solarparks besteht, ist hoch.

ECOREporter.de-Empfehlung

Die Emittentin der Kraftwerkpark II-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie, die sie bereits vor Ende der Investitionsphase erfolgreich umgesetzt hat. Aufgrund der so erreichten Risikodiversifizierung ist die angebotene Verzinsung angemessen bis attraktiv.

Basisdaten

Anbieterin und Emittentin: Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG, München

Anlageform: Anleihe (Inhaberschuldverschreibung)

Emissionsvolumen: 18 Millionen Euro (Tranche A),
7 Millionen Euro (Tranche B)

Mindestzeichnungssumme: 5.000 Euro

Agio: 0 Prozent

Laufzeit: bis 30. Dezember 2023 (Tranche A),
bis 30. Dezember 2033 (Tranche B)

Zinsen: 4,75 Prozent (Tranche A),
5,75 Prozent (Tranche B)

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

CSSF-Billigung: Ja

Handelbarkeit: Emittentin erwägt Einbeziehung in
Börsenhandel

ISIN: DE000A161MQ1 (Tranche A),
DE000A161MR9 (Tranche B)



Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für

bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das ECOreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (Beispiel „Demeter“) und sozial-ökologischen Standards. Entsprechend exklusiv wird der Kreis derjenigen sein, die das ECOreporter-Siegel erhalten können. Hier der Link für Informationen über das ECOreporter-Siegel:

www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion: Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser
Bildmaterial: S. 1: Green City Energy AG; S. 2: Mech-
tild Buck; S. 4: Green City Energy AG; S. 5: Green City
Energy AG, Francesco Giallombardo; S. 6: Green City
Energy AG
Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.